

**Molkereiprodukte (weiße Linie)**

Die Milchlieferung lag zuletzt bei etwa 1,6% über dem Vorjahr, auch wenn diese weiterhin saisonal rückläufig ist. Der Markt für flüssigen Rohstoff hat sich etwas beruhigt. Angebot und Nachfrage sind ausgeglichen, auch wenn das Angebot insgesamt begrenzt scheint. Preislich zeigt sich kein klares Bild und es wirkt uneinheitlich. Die deutlichen Höchstpreise bei Magermilchkonzentrat und Industrierahm scheinen sich abzuschwächen. Insgesamt wird die Nachfrage im weißen Sortiment als der Jahreszeit entsprechend beschrieben.

**Butter**

Die Nachfrage für abgepackte Butter hat sich zuletzt deutlich belebt. Die Molkereiabgabepreise haben sich zuletzt erhöht, siehe auch die Endverbraucherpreise für Butter der Handelsmarke (LEH). Bei Blockbutter wird der Markt eher als ruhig beschrieben. Das gilt auch für längerfristige Abschlüsse, wo die Preisvorstellungen von Käufern und Verkäufern deutlich auseinanderliegen.

**Schnittkäse**

Die Nachfrage nach Schnittkäse wird als gut beschrieben, dies gilt für den LEH als auch den Außer-Haus-Markt. Gleichzeitig scheint sich auch der Export nach Südeuropa und in Drittländer gut zu entwickeln. Das Angebot ist überschaubar und deckt derzeit den regulären Bedarf. Die Bestände in den Reifelagern werden weiterhin als jung und sehr knapp beschrieben. Wenn die saisonale Nachfragebelebung auf ein reduziertes Angebot trifft, dürfte sich die Situation eher nicht entspannen. Preisforderungen wurden im September bereits umgesetzt und weitere Forderungen für Oktober sind nicht unwahrscheinlich.

**Eiprodukte**

Der Eiermarkt zeigt sich derzeit mit festeren Tendenzen. Die Sommerferien sind seit dieser Woche flächendeckend beendet, was zusätzlich die stetige Nachfrage auf hohem Niveau stützen dürfte. Mit Ausnahme von Bio- und Freilandeiern war das Angebot allerdings weitestgehend ausreichend. Am Spotmarkt haben insbesondere bei den schweren Gewichtsklassen die Preise leicht angezogen.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Haselnüsse

Die Ernte in der Türkei wird weiterhin als insgesamt gut gesehen. Ca. 700.000 t, Anteil der kleineren Kerne deutlich unter der letzten Ernte, Schäden durch die marmorierte Baumwanze geringer als befürchtet. Die Industrie agiert vorsichtig, aber stabil.



Mandeln

Die Verladezahl für den Monat August beträgt 190 Mio. lbs und somit plus 20% zum Vorjahresmonat (157 Mio. lbs).

Die Ernte ist qualitativ gut, aber eher klein stückig. Die Vorverkäufe sind sehr schwach und liegen fast 25 % hinter dem Vorjahr. Es wird erwartet, dass die Ernte 2026 < 2,7 Milliarden lbs groß sein wird. Der Ernteüberhang / Carry Over fällt mit 470 Mio. lbs, davon nur 447 Mio. lbs verwertbar, gering aus. Wir erwarten einen volatilen Markt, geprägt von Angebot und Nachfrage. Fallende Preise sind aktuell nicht in Sicht. Markt fest bis steigend.



Sonnenblumenkerne Bakery

In KW 40/41 wird die Produktion in Bulgarien voll durchstarten. Bis dahin bleiben die Rohwarenanlieferungen der Bauern gering. Die hohen Ölpreise lassen keine „günstigen“ Kernpreise zu. Ferner ist die Logistik in der Ukraine massiv gestört und kann nicht die notwendige Entlastung bringen. Vorerst bleibt der Markt fest.



Sesamsaat

Aufgrund der kleineren Ernten ziehen die Preise weiter an. Sobald mehr Nachfrage in den Markt kommt, werden die Preise noch weiter steigen.



Kürbiskerne

Die Preise in China sind fest und hochpreisig. Die Ernte hat begonnen und im Oktober sollten gute Mengen auf den Rohwarenmärkte in China ankommen.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Sultaninen

Die Türkei erwartet eine sehr große Ernte, was sich schon deutlich auf die Preise ausgewirkt hat. Die Bauern haben bereits am 10. August mit der Ernte begonnen. Die Einkaufspreise der TMO liegen deutlich unter den Erwartungen der Bauern. Nach 2 schwierigen Jahren, wird die Türkei endlich wieder als Hauptlieferant im Handel auftreten können. Wir erwarten weiterhin moderate Preise.



Leinsaat

Größte Sorge bleibt die Logistik und damit verbundene Preiserhöhungen. Russland kann weniger Ware über das schwarze Meer transportieren und weicht auf die Route Belarus aus. Diese Route wird auch für kasachische Leinsaat eingesetzt. Die russischen Transporte werden dort jedoch bevorzugt abgewickelt.



Blaumohn

Die Erträge liegen unter den Erwartungen. Es wird mit ca. 500 kg pro Hektar gerechnet. Normal wären ca. 700 – 800 kg pro Hektar. Aktuell steigen die Preise eher als das diese nachgeben würden.



Cranberries

Die weltweite Nachfrage ist hoch. Die Produktionskapazität jedoch limitiert, so dass das Preisniveau steigt. Die Produktion unseres Produzenten ist bis Ende des Jahres ausverkauft. (unveränderte Situation)



Chia

Der Markt ist aktuell sehr volatil. Die anfänglich guten Aussichten auf die neue Ernte werden im Moment durch das Wetter getrübt. Es gab starke Regenfälle in den letzten 2-3 Wochen. Bauern halten ihre Mengen zurück. Neue Ernte wird es ca. Ende November geben. Laufende Ernte ist knapp und kaum noch zu bekommen. (unveränderte Situation)



UNSERE ROHSTOFFWELT



Ananas

Die Prognosen über eine schlechte Winterernte haben sich bestätigt. Aktuell gibt es kaum Anbieter. Für die wenigen verfügbaren Offerten werden deutlich höhere Preise aufgerufen. Hinzu kommt unverändert die Knappheit an (bezahlbarem) Frachtraum.



Aprikosen

Unveränderte Situation. Erste Container aus Griechenland werden zeitnah am Hafen erwartet. Man wird sehen müssen, wie sich die Preise im Anschluss an die kurze Ernte über das Kampagnenjahr entwickeln. Aus Südafrika sind mittlerweile nahezu sämtliche Mengen verschifft. Weitere Kontraktmengen werden gestundet und teilweise erst aus neuer Ernte bedient.



Äpfel

Für 2026 wird die EU-Apfelernte auf 9,5 Mio. Tonnen geschätzt. Das entspricht einem Rückgang von 15,6 % gegenüber dem Vorjahr und liegt 14,3 % unter dem Dreijahresdurchschnitt. Trotz der kleineren EU-Ernte rechnen viele Marktteilnehmer zunächst mit einer guten Versorgung. Ausschlaggebend dafür sind die vorhandenen Lagerbestände sowie die prognostizierten Ernten wichtiger Herkunftsländer außerhalb der EU.



Erdbeeren

Unveränderte Situation. Preise sind stabil.



Heidelbeeren

In den letzten Wochen kam es in Kanada zu Regenfällen, teils auch zu Überschwemmungen. In einigen Regionen wurde daher die Ernte unterbrochen. Ob und welche Auswirkungen diese Regenfälle auf die kommende Ernte haben werden, zeigt sich erst, wenn die Ernte vollständig abgeschlossen ist.



Himbeeren

Die Situation bleibt weiter angespannt. Die serbische Ernte ist abgeschlossen und der Großteil der Mengen wurde nach Frankreich, Großbritannien und andere Märkte verkauft. Die Nachfrage aus Polen bleibt hoch. Ukrainische Lieferanten zahlen infolge der starken Nachfrage weiterhin hohe Rohwarenpreise. Darüber hinaus verlangen ukrainische Lieferanten finanzielle Vorleistungen von Importeuren.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Mandarin-Orangen

Wie berichtet soll der Anti Dumping Zoll auf chinesische Ware in unveränderter Höhe bis Ende September 2031 verlängert werden, auch wenn die offizielle Bestätigung noch aussteht. Die Hauptversammlung der Mandarin Orangen Produzenten in China steht Ende September auf dem Programm. Anschließend daran erwarten wir erste Preisindikationen. Ebenfalls Ende September erwartet man den offiziellen Zitrusfrüchte Report mit der Schätzung der Ernte in Spanien. Mengen aus alter Ernte sind sowohl aus China als auch aus Spanien knapp.



Pflaumen

Die Ernte in Serbien für TK-Pflaumen sieht gut aus und die Mengen sind ausreichend verfügbar. Preise bleiben voraussichtlich stabil. Ein weiterer Preistrückgang wird nicht erwartet, da sich die Verarbeitung zu handgeschnittenen Pflaumenhälften bei den derzeitigen Preisniveaus für die Lieferanten nicht mehr lohnt.



Pfirsiche

Aufgrund der großen Hitze und den Auswirkungen auf die Ernte in Griechenland sind die Preise sprunghaft gestiegen. Qualitativ hochwertige choice Ware ist kaum noch verfügbar und wenn dann mit Preisaufschlägen von über 20%.



Sauerkirschen

Gegen Ende der Saison führten hohe Temperaturen zu teils schlechterer Qualität. Vereinzelt sind noch Mengen verfügbar. Preise bleiben stabil.



Rhabarber

TK-Rhabarber aus dem zweiten Schnitt wurde weitestgehend normal verarbeitet, keine Auffälligkeiten .



Zucker

Aufgrund der dritten negativen Proberodung bedingt durch langanhaltende Trockenheit und extreme Hitze, verlangsamt sich das Rübenwachstum erheblich. Krankheiten wie SBR und Stolbur belasten zusätzlich die Lage. Neben deutlich geringeren Hektarerträgen wirkt sich die gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Anbaufläche negativ auf die Zuckerproduktion aus. Insgesamt dürfte die Zuckerproduktion in Süddeutschland rund ein Drittel niedriger ausfallen als im Vorjahr. Frankreich ist ebenfalls stark von Trockenheit betroffen, was den EU-Markt weiter verknappen könnte.